



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

6. Der unschuldige Jesus gleichsam von seinem Blut entfärbt/ wird von Juda verrathen/ durch einen falschen Kuß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

was Ende: finis fait bonum universi: Dem gesambten menschlichen Geschlecht zu Nutz/ zu erlösen auß den Banden des Satans.

Gen. 7.  
v. 11.

ib. 9. v. 11.

Der zornige Gott hat einsmahls die sündige Welt durch eine allgemeine Sündfluth wollen auflösen/ wenige Personen aufgenommen: rupti sunt fontes abyssi magnæ & cataractæ cœli apertæ sunt; es brachen auff alle Brunnen des grossen Abgrunds/ und wurden die Fenster des Himmels eröffnet. Nunmehr aber hat er uns gleichsam versichert/ der gleichen Straffen und Gewässer nicht mehr zu schicken: statuat pactum meum vobiscum & nequaquam ultra interficiatur omnis caro aquis diluvii: neque erit deinceps diluvium dissipans terram.

s. Anselm.

Wann aber / O gütiger Gott / nach 2. oder 300. Jahren die üppige Welt auff ein neues also schwarz solte sündigen/ und dich beleidigen/ solle der gleichen Straff und neuer Sündenfluß nicht mehr zu besorgen seyn? Nein/ nein replicirt die Göttliche Lieb: veniet aliud diluvium: Es wird sich ein anderes Bad zeigen in dem Garten Gethsemani, gemacht von dem Rosenfarbenen Blut Jesu Christi/ allda wird entspringen ein heilsamer Brunn/ zu diesem eytle/ mein Sünder/ deine Seel zu erquickten: quid stas? accurre, suavissimas illas guttas lambe.

Zach. 13.  
v. 1.

Num.  
VI.  
Passo.

Surius schreibt von dem H. Candulpho einem auß den fürnehmsten Cavalliern des Königlich Hofes in Franckreich / daß er einsmahls in des Königs Diensten über Land gereyst/ und ungefehr bey einem Bauern-Hof einen lieblichen und angenehmen Brunnen angetroffen/ bey diesem setzt sich Candulphus nieder/ weil es zu heißer Sommerzeit war/ macht Collation, und erkühlt sein Herz mit einem frischen Trunck Wasser / unter andern geführten Gesprächen mit dem Bauern/ fragt der Graf/ ob der Brunn nicht feyl sey? und was er darumb geben müste? Der Bauer schätzte solches für ein unmögliches Anbringen/ begehrt daher Scherzweisz für den Brunn hundert Ducaten: Candulphus zählet alsobald die erlangte Summa dem Bauern/ und da er zu Haus ankommen/ gehet er in seinen Garten / sucht ihm ein gelegenes Ort für den Brunn/ stößt seinen Stab in die Erden/ andern Tags gibt er Befehl seinem Diener/ den Stab aufzuziehen / und siehe/ alsobald springt ein schönes helles Wasser hervor: entgegen hat sich bey dem Bauern augenblicklich der Brunn verlohren. Nun ein solcher gnadenreicher Brunn zeigt sich in dem Garten Gethsemani: lambe guttas illas suavissimas: läßt sich von allen finden/ auch hinleiten / wo man ihn haben will/ daher wird er von dem Propheten benahmet: fons patens: ein Gnaden-Brunn/ der allen und jeden offen steht. In diesen Gnaden-Brunnen nicht mit Wasser/ sondern mit rothem Blut erfüllt/ rückt herben der verlohrene Jünger/ und

Jesus überkommt einen falschen Judas-Kuß.  
Recht fabulirn die Poeten / daß der Betrug an einem Gold-Baden un-

verschiedliche falsche Herzen führend/ in den Fluß Cocito, so mit völligem Gewalt dem Abgrund der Verdammniß zuerlet/ geböhren werde/ schön von Angesicht/ freundlich von Worten/ angenehm von Gebärden: est illi vultus mollis, faciesque benigna: der übrige Theil aber des Leibs häßlich/ als wie eine Schlang aller Orten mit Gifft erfüllet/ mit lebendigen Farben wird der Betrug und Falschheit entworffen/ und abcopirt in dem Juda Ischarioth, dieser Jünger begrüßet seinen Meister in dem Garten Getsemani mit lachendem Munde/ freundlichen Gebärden. Ave Rabbi, sey gegrüßt mein Meister; aliud animo occultat, aliud ore profert: Ein schöner Mund/aber ein falsches Herz/ annehmliche Wort/ aber entseßliche That: & osculatus est eum, er gibt seinem Meister einen Kuß/ und der folgenden Soldatesca das Zeichen/ daß jener Jesus sey/ so er küssen wird: quemcunque osculatus fuero, iste est, tenete eum: Nehmt ihn gebunden und gefangen/ handelt mit ihm nach eurem Verlieben/ ich hab die 30. Silberling zu recht empfangen; quid scelestius? quid peruersius agi potuit, quam auctorem pacis sub pacis osculo venundari? inimicus pacem simulando tradebat, accessit utique ad Jesum, & salutatione dolosa inquit: Ave Rabbi: O falsches betrüglisches Herz! O vergiffter Kuß! die Waffen der Lieb dienen / dem Neid und Haß / das Kennzeichen des Friedens bedeut Krieg und Verfolgung: der Erfinder des Friedens/ Lieb und Einigkeit wird gottlos verkauft/ falsch verrathen / unschuldig gebunden: Der gültige Herr hat ein kleines zuvor seine Jünger zu Priester geweyhet und unterrichtet / wie sie sollen Mess lesen: hoc facite in meam commemorationem: Der ungeschickte Judas in der rubric zu wenig erfahren/will lesen ein requiem, und dennoch darbey auftheilen das pacem: in pace amaritudo mea amarissima: In diesem Frieden. Kuß ist meine größte Bitterkeit.

In der Weltberühmten Stadt Venedig hat sich ereignet / daß unter 4. Brüdern der ältere das Leben/ weiß nit was Ursach/ verwürckt und dem Verbrechen gemäß zum Tod sentenzirt worden; Die andern 3. Brüder von der Lieb und brüderlichen affection angetrieben haben nicht ermangelt alle Mittel anzuwenden bey hoher Obrigkeit dem vierdten Bruder das Leben zu erhalten; aber alles bitten und suppliciren war verlohren/ und umbsonst/ der delinquent soll seinem Verbrechen und dem Recht nach den Kopff verlieren; da gedachte der jüngste Bruder ein Stratagema zuersinnen / und seinen Bruder/ wo möglich/ bey dem Leben zu erhalten / wenigst von öffentlichem Spott zu erretten/ begehrt von hoher Obrigkeit die Gnad/ seinem Bruder in der Gefängniß das letzte Vale zu sprechen/ und von ihm das Urlaub zu nehmen/ welchen Consens alle drey Brüder leichtlich erhalten: Wie aber diese Brüder aneinander in die Armb gefallen / und wie schön sie in dieser gegenwärtigen Welt das letzte Vale genommen/ haben die vergoffene Zäher den Anwesenden sarsam bezeigt: Und da der jüngste Bruder wolte den letzten Kuß ertheilen /

Vpp ij

nimbt

Matth. 26.  
v. 49.

ibid. v. 48.

D. Laur.  
Iust. de  
Triumph.  
agon. c. 7.

I. Cor. II.  
v. 24.

Isa. 38. n.  
17.

Hist. pr q

nimbt er heimlich in seinen Mund ein aufgeholte Ruß/ doch mit schärfstem Giffte angefüllet/ bläst das Giffte dergestalten seinem Bruder in Mund und Hals/ daß er in wenig Stunden im Kercker gestorben/ und sein scharpfes Urtheil nicht erwarten dorffen.

Diß ist gewesen ein entsetzlicher Kuß der Lieb/ durch solchen den Deliaquenten vor öffentlichen Spott zu erretten: Der Gottlose und verlohrene Judas aber kunte kein Aufred finden; dieser hat zwar getödt durch einen Kuß seinen Bruder/ Judas aber seinen HERN/ seinen GOTT. Recht kan diesem Bößwicht Christus JESUS sagen/ was einmahls Leo Bisantius, Philippo König in Macedonien gesprochen: als Leo gesehen / daß Philippus mit einem grossen Kriegs-Heer gegen seiner Stadt im Anzug begriffen sey / gehet er ihm entgegen und fragt: die, age Philippe, quæ causa trahit oppugnatum nostra mœnia? sage Philippe, was bewegt dich/ daß du mit einer solchen Macht mein Stadt zu bekriegen gesinnet bist? Philippus gibt zur Antwort: amor tuæ patriæ, quâ ut potiar, veni: die Lieb/ so ich trag g/ gen deinem Land/ verursacht daß ich komm mit einer solchen Macht: da replicirt Bisantius: non instrumento bellico, sed Musico amantibus opus est: die wahre Lieb bedient sich mit der Kriegs-Waffen/ sondern vielmehr der Musicalischen Instrumenten, also kan sagen unser verliebter JESUS zu seinem falschen Jünger: du weifest dich zwar/ O Juda, meinen guren Freund/ und getreuen Jünger durch den Friedens-Kuß/ was sollen aber bedeuten so viel/ und unterschiedliche Kriegs-Waffen? wen verlangen und wen suchen die anwesende Soldaten? cum gladiis & fustibus, cum laternis & facibus & armis? si amicos eras, O Juda, cujus gratiâ cum inimicis accessisti? Bist du mein guter Freund/ so ist nicht vonnöthen mit meinen Feinden zu kommen/ Brügel und Strangen/ Ketten und Bänder seynd nit Zeichen der Lieb/ sondern der Feinde: ja der traurige Aufgang macht die Prob.

*Theophil.*

**JESUS wird gefangen und gebunden.**

Num.  
VII.  
1. Reg. 3.  
v. 11.

Demnach die Göttliche Majestät mit seinem Propheten Samuel in ein langes Gespräch und Conversation bey nächtlicher Weil gerathen/ beschließt er seinen gangen Discurs mit folgenden Worten: ecce ego faciam verbum in Israel, quod quicumque audierit tinnient ambæ aures ejus: Siehe/ ich thue ein Wort in Israel / dann wer es hören wird/ dem werden beyde Ohren klingen: welchen Tert Lyranus also verdolmetschet; faciam factum, quod quicumque audierit, erit attonitus præ admiratione, & stupore, es wird sich was ereignen/ welches kein Creatur weder im Himmel noch auff Erden wird können ergreifen/ und sattfam in Verwunderung ziehen / und was solle diß seyn? Ach! die Allmacht wird gebunden / GOTT gefangen/ das unschuldige Lamb von den Potters-Buben gefesselt/ in Strick und Bande geworffen/ und als ein Ubelthäter zu der Schlachtbanck geführt; Te agnum mansuetissimum nihil loquentem

*S. Bern.  
lib. de Pass.*